



Niederschrift

über die

10. Sitzung des Schulausschusses

des Landkreises Erlangen-Höchstädt

Sitzungstermin: Donnerstag, den 12.04.2018

Sitzungsbeginn: 09:00 Uhr

Sitzungsende: 09:31 Uhr

Ort, Raum: Sitzungssaal des Landratsamtes in Erlangen

Anwesend sind:

Landrat

Landrat Alexander Tritthart

CSU-Fraktion

Kreisrat Waldemar Kleetz

als Stellvertreter für Kreisrat Schwägerl

Kreisrat Alexander Schulz

Kreisrat Karlheinz Seitz

als Stellvertreter für Kreisrat Brunel-Geuder

Kreisrätin Doris Wüstner

SPD-Fraktion

Kreisrätin Renate Schroff

Kreisrätin Barbara Stark-Irlinger

Kreisrätin Mechthild Weishaar-Glab

FW-Fraktion

Kreisrat Wilfried Glässer

Kreisrat Patrick Prell

Kreisrat Dr. Manfred Welker

Bündnis 90/Die Grünen

Kreisrat Dr. Lutz Bräutigam

Kreisrätin Astrid Marschall

FDP-Fraktion

Kreisrätin Elke Weis

Verwaltung

Verwaltungsrat Marcus Schlemmer

Verwaltungsdirektor Wilhelm Schmidt

Oberregierungsrat Manuel Hartel

Kreisbaumeister Thomas Lux

Verwaltungsrat Dietmar Pimpl

Beschäftigte Doris Reinsberger

Regierungsoberinspektor Markus Vogel

Beschäftigter Sven Czekal

Beschäftigte Cornelia Schmidt

Schriftführerin

Regierungsamtsrätin Birgit Stolla

Nicht anwesend sind:

CSU-Fraktion

Kreisrätin Heidemarie Löb

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen
2. Digitale Bildung; Umsetzung des Masterplans „BAYERN DIGITAL II“ im Schulbereich
3. Aktueller Sachstand zur Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ mit Vorschlag zu Projektförderungen sowie zum Bundesprogramm „Bildung integriert“ und Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte“

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 29.03.2018; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

Öffentliche Sitzung

1. Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen

Den Mitgliedern des Schulausschusses liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage mit einem Bericht zum Stand der Schulbaumaßnahmen zur Erweiterung des Lehrerzimmers und der Verwaltung an der Realschule Herzogenaurach, zur Erneuerungsmaßnahme des Emil-von-Behring-Gymnasiums in Spardorf sowie zum Umbau der Fachräume Chemie am Gymnasium Herzogenaurach vor.

Mit einer Tischvorlage werden die Mitglieder über das Schreiben des Bayerischen Landkreistages vom 04.04.2018 informiert, mit dem die lange angekündigten und erwarteten neuen Bestimmungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zum Vollzug der Schulbauverordnung im Bereich der Gymnasien übersandt wurden. Diese wurden an die Schulleitung des Emil-von-Behring-Gymnasiums Spardorf weitergeleitet, damit dort das den bisherigen Berechnungen zugrunde liegende Raumprogramm entsprechend überprüft und Änderungs- und Ergänzungsvorschläge erarbeitet werden können.

Landrat Tritthart teilt zur Erweiterung des Lehrerzimmers und der Verwaltung an der Realschule Herzogenaurach mit, die Maßnahme sei, voraussichtlich nicht ganz im Kostenrahmen, bis auf kleinere Restarbeiten fertiggestellt. Für die Erneuerungsmaßnahme des Emil-von-Behring-Gymnasiums müssen nun im Einklang mit der Förderrichtlinie die Bedarfe konkretisiert und erarbeitet werden. Dies werde durch die Schulleitung in enger Abstimmung mit der „Schulfamilie“ und auf fachlicher Ebene erfolgen. Landrat Tritthart macht deutlich, dass aufgrund der neuen Bestimmungen eine gewisse zeitliche Verzögerung eintritt, die jedoch durchaus im Sinne der Sache sei und statt wie früher starre m²-Vorgaben zu machen, eine gewisse Flexibilität ermögliche.

Im Rahmen der Beratung erklärt Verwaltungsdirektor Schmidt auf Nachfrage, in den neuen Bestimmungen werde nicht mehr von einem sog. Standardraumprogramm ausgegangen sondern die Schulen seien gefordert, ihren konkreten Bedarf innerhalb der gegebenen Bandbreiten selbst auszuformen. Die Raumgrößen seien hiervon nicht betroffen. Es können jedoch ggf. Räume zusätzlich hinzukommen. Die Beratung schließt mit dem Wunsch der zeitnahen Umsetzung und der Möglichkeit, die in den neuen Bestimmungen definierten Bandbreiten in der Umsetzung voll ausschöpfen zu können.

2. Digitale Bildung; Umsetzung des Masterplans „BAYERN DIGITAL II“ im Schulbereich

Den Mitgliedern des Schulausschusses liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage vor.

Landrat Tritthart teilt mit, für den Ausbau der digitalen Bildung seien die Schulen bereits bisher mit den von den Schulleitungen für notwendig und sinnvoll erachteten Geräte wie z. B. mit White- bzw. Smartboards ausgestattet worden. In diesem Jahr seien rund 420.000 € im Landkreishaushalt allein zur Verbesserung der digitalen Ausstattung an den Landkreisschulen vorgesehen. Mit der Ausschreibung müsse abgewartet werden, bis die konkreten Förderprogramme für den Bereich digitale Schulbildung vom Freistaat Bayern vorliegen, damit dann die notwendigen Genehmigungen eingeholt und entsprechende Förderanträge gestellt werden

können. Landrat Tritthart macht deutlich, seiner Ansicht nach fehlen im „Masterplan Bayern digital II im Schulbereich“ derzeit noch Ausführungen zur „Systembetreuung“ vor Ort. Hier müsse dringend hinsichtlich der Zuständigkeit und der Kostenfrage nachgebessert werden. Diese Forderung werde auf Landkreisebene vom Bayerischen Landkreistag unterstützt und sei auch Thema der nächsten gemeinsamen Besprechung des Bezirksverbandes Ober-, Mittel- und Unterfranken am 24.04.2018. Im Rahmen der Frühjahrsversammlung am 11.04.2018 haben sich die in gleicher Weise für die Grund- und Mittelschulen betroffenen Damen und Herren Bürgermeister dieser Forderung angeschlossen.

Die Ausführungen des Landrats zur Frage der „Systembetreuung“ an den Schulen werden in verschiedenen Wortmeldungen nachdrücklich unterstützt. Die Systemadministration und die Gewährleistung der Datensicherheit sei eine hochprofessionelle Angelegenheit, die wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Digitalisierung an Schulen sei und daher geregelt werden müsse.

3. Aktueller Sachstand zur Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ mit Vorschlag zu Projektförderungen sowie zum Bundesprogramm „Bildung integriert“ und Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte“

Den Mitgliedern des Schulausschusses liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage vor. Diese ist der Niederschrift nochmals als Anlage beigelegt.

Landrat Tritthart dankt eingangs allen, die sich im Rahmen der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ in den verschiedenen Steuerungskreisen und Arbeitsgruppen intensiv mit den verschiedenen Thematiken auseinandergesetzt und Ideen und Vorschläge eingebracht haben. Der nun vorliegende einstimmige Empfehlungsbeschluss des Steuerungskreises vom 14.03.2018 sei ein herausragendes Zeichen für die äußerst konstruktive Zusammenarbeit. Für die Umsetzungsphase haben sich die verschiedenen Arbeitskreise auf jeweils ein bis drei Projekte geeinigt. Nach der Beschlussfassung und der Zustimmung zu den vorgeschlagenen Projekten und deren finanzieller Förderung gehen diese in den jeweiligen Arbeitskreisen in die konkrete Umsetzung.

Landrat Tritthart verweist zudem auf die Verlängerung des Bundesprogrammes „Bildung integriert“ für das ein entsprechender Verlängerungsantrag gestellt wurde. Bei Bewilligung seien die entsprechenden Personalkosten hälftig bis zum 31.08.2020 förderfähig. Gleiches gelte für das Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“. Hier komme nach Bewilligung der Verlängerung eine 100 %ige Förderung der Personalkosten in Frage. Im Rahmen dieser Programmarbeit sei eine App mit vielfältigen Informationen und guter Resonanz für Neuzugewanderte entwickelt worden.

In verschiedenen Wortmeldungen wird der Arbeitsprozess in Dialogforen, Arbeits- und Steuerungskreisen sowie das erzielte Ergebnis mit den zur Umsetzung vorgeschlagenen Projekten übereinstimmend positiv bewertet und begrüßt.

II. Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Schulausschuss nimmt zustimmend Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung.
2. Entsprechend der einstimmigen Empfehlung des Steuerungskreises in der Sitzung vom 14.03.2018 bewilligt der Landkreis als Beginn der Umsetzungsphase die finanzielle Förderung der konzipierten Projektvorschläge.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14

Erlangen, 13.04.2018

Alexander Tritthart
Landrat

Birgit Stolla
Regierungsamtsrätin



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: SG12/138/2018

Sachgebiet:	SG 12 - Finanzen und Schulen	Datum:	29.03.2018
Bearbeitung:	Sven Czekal	AZ:	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Schulausschuss	12.04.2018	öffentliche Sitzung

Aktueller Sachstand zur Initiative „Bildungsregionen in Bayern“, mit Vorschlag zu Projektförderungen sowie zum Bundesprogramm „Bildung integriert“ und Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte,,

I. Sachverhalt:

1. Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ mit Vorschlag zu Projektförderungen

Seit Januar 2016 nimmt der Landkreis Erlangen-Höchstadt an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ und am Programm „Bildung integriert“ teil. Beides wird dabei in einem Gesamtprozess organisiert. Im Anschluss an das 1. Dialogforum im Juli 2016 traten mehr als 130 Bildungsverantwortliche in sechs Arbeitskreisen, mit Fokus auf die verschiedenen Bildungsbereiche, zusammen um Vorschläge für Bildungsmaßnahmen zur qualitativen Stärkung der Bildungslandschaft im Landkreis zu entwickeln. In einem 2. Dialogforum im September 2017 wurde eine einstimmige Empfehlung zur offiziellen Bewerbung um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ für die Gremien des Landkreises abgegeben. In einer gemeinsamen Sitzung des Schulausschusses und des Jugendhilfeausschusses am 09.10.2017 wurde ebenfalls einstimmig empfohlen, sich zu bewerben. Mit Beschluss des Kreistages vom 13.10.2017 hat sich der Landkreis Erlangen-Höchstadt durch die Einreichung der entsprechenden Bewerbungsunterlagen nun offiziell um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ beworben. Eine Entscheidung über die Vergabe des Siegels wird im Frühjahr bis Sommer 2018 durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus getroffen.

Zum nachhaltigen Gelingen des Bildungsprozesses empfiehlt Landrat Alexander Tritthart schon frühzeitig, vor der offiziellen Entscheidung des Kultusministeriums, die entsprechenden Planungen vorzunehmen. Einen wesentlichen Baustein stellt die Umsetzung von erarbeiteten Projektvorschlägen der Arbeitskreise der Bildungsregion dar. Für deren Gelingen ist eine finanzielle Förderung, für die entsprechende Mittel im Landkreishaushalt 2018 zur Verfügung stehen, sehr wichtig. Die nächste Arbeitskreisphase, bei der es um die konkrete Ausgestaltung der Projekte geht, soll im Mai dieses Jahres starten. Diese sollen federführend von den entsprechenden (verwaltungsexternen) Maßnahmeträgern umgesetzt werden.

In der 3. Sitzung des Steuerungskreises Bildung mit Vertretern der verschiedenen Schularten, der Jugendhilfe, der Wirtschaft sowie der Fraktionen des Kreistages am

14.03.2018 wurden folgende Projektvorschläge ausführlich diskutiert und einstimmig dem Schulausschuss zur finanziellen Förderung zum Start der Umsetzungsphase empfohlen:

Bildungsregion Säule 1: Übergänge organisieren und begleiten

Arbeitskreis 1 „Bildung und Bindung als gemeinsamer Weg“: In Zusammenarbeit mit einer entsprechenden Agentur soll eine Kommunikationsstrategie in Form einer Kampagne zur Vermittlung eines angemessenen Bildungsverständnisses beginnend in den Kindertageseinrichtungen entwickelt werden. In Referaten und Fortbildungsveranstaltungen soll Personal von Kindertageseinrichtungen dann für den methodisch sicheren Umgang damit geschult werden. Die voraussichtlichen Sach-, Material- und Referentenkosten belaufen sich auf ca. 25.000 Euro.

Arbeitskreis 2 „Flächendeckender Ausbau des Schüler- / Elterncoachings im Landkreis und Bildung eines entsprechenden Netzwerkes“: Das bereits in einigen Gemeinden des Landkreises vorhandene Schüler- / Elterncoaching soll flächendeckend ausgebaut werden. Kostenmäßig werden zunächst ca. 2.000 Euro notwendig.

Arbeitskreis 3 „Informationsveranstaltung zu Bildungswegen („Bildungsbörse“)“: Es soll eine jährliche Plenumsveranstaltung organisiert werden, die die vielfältigen Möglichkeiten des Bildungssystems aufzeigt. Das Plenum soll dabei von Personen besetzt werden, die dort ihren positiven, beruflichen Werdegang mit authentischen Erfahrungsberichten darlegen. Auf einer anschließenden Informationsbörse stellen sich die einzelnen Einrichtungen vor. Es wird mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von ca. 5.000 Euro gerechnet.

Bildungsregion Säule 2: Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen

Arbeitskreis 2 „Austausch Berufliche Oberschule (Fachoberschule und Berufsoberschule) – Zubringerschulen (Wirtschaftsschule, Realschulen und Mittelschulen)“: Der Austausch zwischen der Beruflichen Oberschule und entsprechenden Zubringerschulen soll, etwa in Form von Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschen, intensiviert werden. Die Kosten sind derzeit noch offen. Es wird jedoch mit eher niedrigen Beträgen kalkuliert.

Arbeitskreis 2 „Beratungsstelle für den Landkreis“: Die Frage einer trägerunabhängigen und neutralen Bildungsberatung bedarf noch tiefergehender rechtlicher und verfahrenstechnischer Abklärungen. Hierfür sollen zunächst weitere Gespräche in Abstimmung mit den zuständigen staatlichen Schulaufsichtsbehörden geführt werden.

Bildungsregion Säule 3: Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

Arbeitskreis 4 „Wetterfest – Gruppe zur Begleitung von Kindern beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“: Im Rahmen von Kleingruppen soll ängstlichen und introvertierten Kindern mit Problemen in der sozial-emotionalen Entwicklung ein langdauerndes Beziehungs- und Entwicklungsangebot gemacht werden, um sie beim Übergang in die Grundschule zu unterstützen. Die Kosten belaufen sich dabei auf ca. 3.000 Euro.

Arbeitskreis 4 „Fachstelle für eine Beteiligung von jungen Menschen mit Behinderung in der Bildungsregion – Inklusion nicht ohne Beteiligung“: Jugendliche mit Behinderung im Alter zwischen 14 und 20 Jahren sollen als Experten in eigener Sache ausgebildet und begleitet werden. Sie sollen dann in Schule und Jugendarbeit, etwa im Rahmen von Schulprojekten,

über ihre Erfahrungen, Probleme aber auch Ressourcen berichten und für Normalität im Umgang miteinander werben. Als Leuchtturmprojekt in der ersten Umsetzungsphase werden für das von Kreisjugendring, Lebenshilfe Erlangen und Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt (West) e.V. getragene Projekt zunächst 37.000 Euro veranschlagt, gegebenenfalls können aber weitere Fördermittel und -geber akquiriert werden.

Arbeitskreis 4 „Shuttlebus für BerufsschülerInnen und Geflüchtete des östlichen Landkreises“: Zur Frage eines Shuttlebusses zum Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Herzogenaurach-Höchstadt wird aktuell mitgeteilt, dass aufgrund von erheblich sinkenden Schülerzahlen im Bereich der Berufsintegrationsklassen sowie deutlicher, struktureller Verbesserungen der ÖPNV-Anbindung durch die Neuvergabe der betreffenden Buslinien und einer grundlegenden Überarbeitung des Busangebots die Taktungen im Dezember 2018 bereits zeitlich erheblich gestrafft werden. Aufgrund dieser Neuerungen wird die Einrichtung eines zusätzlichen Shuttlebusses nicht mehr weiter verfolgt, da dessen Status dadurch bereits erreicht wird. Es wird angestrebt die verbesserten Anbindungen und Fahrzeiten durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit entsprechend zu kommunizieren.

Bildungsregion Säule 4: Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe, einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog

Arbeitskreis 5 „Statement Brunch – Infofrühstück für Jugendliche rund ums Ehrenamt“: Im Rahmen der Ehrenamtsmesse fand bereits der 1. Statement Brunch für Jugendliche zum Thema Freiwilligendienst statt. Dies soll der Anfang zu einer Vortrags- und Informationsreihe zu verschiedenen Themen und an verschiedenen Orten rund ums Ehrenamt sein. Es werden zunächst 500 Euro veranschlagt.

Arbeitskreis 5: „Du hast uns gerade noch gefehlt! – Unterseite auf der Homepage der Stadt Herzogenaurach für Jugendliche zum Thema Ehrenamt“: Auf der Homepage der Stadt Herzogenaurach wird eine Unterseite zum Thema „Jugend und Ehrenamt“ implementiert. Kosten fallen keine an. Sofern weitere Gemeinden Interesse haben, steht die Idee auch diesen offen.

Arbeitskreis 5 „Landkreishelden“: Gruppen von Kinder und Jugendlichen verwirklichen innerhalb eines oder mehrerer Aktionstage ein handwerkliches Projekt. Dieses sollte innerhalb eines Wochenendes bzw. innerhalb von zwei bis drei Tagen verwirklicht werden. Es soll eine konzertierte Aktion sein um ein landkreisweites Gruppengefühl herzustellen. Es wird mit Kosten von ca. 5.000 Euro gerechnet.

Arbeitskreis 5 „Werde WELTfairÄNDERER!“: Ein Projekt zwischen Kirche, Jugendarbeit, Schule und weiteren Partnern, das eine „faire Bildungswoche“ an weiterführenden Schulen für Schüler der 5. bis 10. Klassenstufe bietet. Dabei werden Kinder und Jugendliche für ein „Fair-Sein“ im Kontext von globalem Lernen sensibilisiert sowie Kooperationen im Bereich Kirche-Jugendarbeit-Schule weiter vertieft bzw. neu geschaffen. Hierfür werden 3.000 Euro einkalkuliert.

Arbeitskreis 5 „Etablierung des Freiwilligen Sozialen Schuljahres (FSSJ) an allen Landkreis-Schulen (Mittelschulen, Gymnasien, Realschulen und Förderschulen) weitere Abstimmungen bezüglich inhaltlicher Ausgestaltung“: Das bereits in mehreren Gemeinden des Landkreises vorhandene Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) soll weiter ausgebaut und an allen Schulen etabliert werden. Hierzu sind weitere Abstimmungen des Arbeitskreises bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung notwendig.

Bildungsregion Säule 5: Herausforderungen des demographischen Wandels

annehmen

Arbeitskreis 6 „Etablierung eines landkreisweiten Bildungsnetzwerks mit künftigen „Lernzentren“ vor Ort“: Dieses Projekt wendet sich an die Bildungsträger der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschulen). Durch ein umfassendes Bildungsnetzwerk, in dem sich die einzelnen Bildungsträger dazu bekennen sich gegenseitig zu unterstützen, sollen in den entsprechenden Gemeinden bedarfsorientierte Bildungsangebote in Kooperation mit den einzelnen Bildungsträgern realisiert werden. Zum einen soll durch Vernetzung auf bestehende Angebote besser hingewiesen werden bzw. deren Bekanntheitsgrad gesteigert werden, zum anderen sollen Gebiete in denen weniger Bildungsangebote stattfinden durch eine gemeinsame Strategie / Zusammenarbeit / Abstimmung der Bildungsträger besser „versorgt“ werden. Es ist mit Kosten in Höhe von zunächst 5.000 Euro zu rechnen.

2. Bundesprogramm „Bildung integriert“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine zweijährige Verlängerung des Programms „Bildung integriert“ in Aussicht gestellt. Der entsprechende Verlängerungsantrag wurde im Februar 2018 sach- und fristgerecht beim Projektträger, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), eingereicht. Bei einer Bewilligung sind die entsprechenden Personalkosten hälftig bis zum 31.08.2020 förderfähig.

Derzeit wird das Bildungsmonitoring, eine Anforderung des Programms „Bildung integriert“, intensiviert. Die Befragung zum Thema „Digitalisierung an den Schulen im Landkreis“ wurde fertig konzipiert, endabgestimmt und wird im Laufe der nächsten Monate in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt starten. Die entsprechenden Ergebnisse sollen in einer der nächsten Sitzungen dem Schulausschuss vorgestellt werden. Zusätzlich befindet sich derzeit der erste Bildungsbericht des Landkreises in Planung. Die Inhalte sollen dabei eng mit den Arbeitskreisen der Bildungsregion abgestimmt werden, um eine bedarfsorientierte Praxis-Handreichung für die Bildungsakteure im Landkreis zu liefern. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant und wird ebenso im Schulausschuss präsentiert.

3. Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Die ebenfalls vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projektstelle „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ ist seit Oktober 2016 fest im Landkreis Erlangen-Höchststadt verankert. Ziel des Programms ist es, Integration der zugewanderten Bürgerinnen und Bürger in und durch Bildung zu forcieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden bereits zahlreiche Maßnahmen in die Wege geleitet. Einen Beitrag zu mehr Transparenz leistet die App Integreat, die einen Überblick über vorhandene, regionale (Bildungs-) Angebote liefert. Die speziell auf den Landkreis Erlangen-Höchststadt zugeschnittenen Inhalte enthalten wichtige Informationen und Anlaufstellen in den Bereichen „Bildung und Arbeit“, „Alltag und Freizeit“, „Familie“, „Deutsche Sprache“ und „Gesundheit“. Die App ist seit Januar 2018 kostenlos erhältlich, auch offline nutzbar und steht neben Deutsch in den Sprachen Englisch, Arabisch und Amharisch zur Verfügung. Damit dient sie nicht nur als Wegweiser für Geflüchtete und ausländische Fachkräfte, sondern bildet auch einen soliden Leitfaden für alle Personen und Institutionen, die in der Beratung und Betreuung von Neuzugewanderten tätig sind. Außerdem wurde ein Kalender integriert, durch den man auf Veranstaltungen in der Nähe mehrsprachig informiert wird. „Job-Extras“ sollen bei der Vermittlung in den Arbeitsmarkt helfen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Geflüchteten vor Ort konnte zudem eine passgenaue Berücksichtigung der Bedürfnisse der Endnutzer gewährleistet werden. Die App wird den Zielgruppen bei

verschiedenen Infoveranstaltungen vorgestellt und wurde bislang mit sehr guter Resonanz aufgenommen. Interessierte können die App unter <https://web.integreat-app.de/erlangen-hoechstadt/de> einsehen.

Um alle Bildungsbereiche von Neuzugewanderten im Blick zu halten und Bedarfe der Integration frühzeitig zu erkennen, wirkt die Bildungskordinatorin in mehreren bildungsrelevanten Gremien mit. Davon ausgehend konnten bereits einige konkrete Projekte in die Wege geleitet werden. So wurde, um den Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten von geflüchteten Frauen zu verbessern, ein „Frauencafé“ konzipiert, das Dolmetscher gestützt die Bedarfe der Frauen erfasst sowie auf bestehende Angebote, Informationen und Beratungsstellen verweist. Daneben soll in Zusammenarbeit mit den hiesigen Sprachkursträgern und der Stadt Erlangen der Zugang zu Sprachkursen nachhaltig verbessert werden. Derzeit ist zudem die Umsetzung eines Kennenlertages in Betrieben für Geflüchtete nach dem Vorbild des „Girls/Boys Day“ in Kooperation mit dem Jobcenter in Prüfung. Die kontinuierliche Erfassung der Bildungsbedarfe soll sukzessiv und in enger Zusammenarbeit mit der Projektstelle „Bildung integriert“ und „Bildungsregion“ erfolgen. Hieraus sollen passgenaue Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine zweijährige Verlängerung des Programms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ in Aussicht gestellt. Der entsprechende Verlängerungsantrag wurde im März 2018 sach- und fristgerecht beim Projektträger DLR eingereicht. Bei einer Bewilligung sind die entsprechenden Personalkosten bis zum 30.09.2020 zu 100 Prozent förderfähig.

II. Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Schulausschuss nimmt zustimmend Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung.
2. Entsprechend der einstimmigen Empfehlung des Steuerungskreises in der Sitzung vom 14.03.2018 bewilligt der Landkreis als Beginn der Umsetzungsphase die finanzielle Förderung der konzipierten Projektvorschläge.